

# Wendelstein- Männlein-Weg in Bayrischzell



Weitere Informationen in der  
**Tourist-Info Bayrischzell**  
Kirchplatz 2 · D-83735 Bayrischzell  
Telefon 08023/648 · [www.bayrischzell.de](http://www.bayrischzell.de)



## Wegbeschreibung des Wendelstein-Männlein-Wegs

**0** Vom Bahnhof Bayrischzell aus gehst Du (vorbei am Hotel Alpenrose und an der Sparkasse) in den **Kurpark**. Dort begrüßt Dich das erste lebensgroße Wendelstein-Männlein am Start- und Zielpunkt des Weges. Folge nun den Männlein und Weiblein, sie führen Dich zuerst am Bach entlang flussaufwärts.



**1** Schon nach ein paar Minuten kannst du links über eine Naturstentreppe in den **Larchbach** steigen. Die kleinen Steine im Bach massieren Deine Füße. Das ist gesund für Deinen Kreislauf. Bis zur Kneippanlage kannst Du dann auf den kleinen Kieselsteinen am Besten barfuß weitergehen, es ist nur ein kleines Stück.



**2** An der **Kneippanlage Bergfeld** kannst Du noch einmal ins Wasser gehen und auch Deine Arme kühlen. Vielleicht entdeckst Du ja auch dort den Einstieg zum Bach. Folge nun den Männlein und Weiblein bergauf bis zum Parapluie.



**3** Das eigentliche **Parapluie** ist der kleine runde Brotzeitstand mit dem Schirm darüber (Parapluie ist ein französisches Wort, es bedeutet Regenschirm). Dieser Platz ist schon immer ein beliebter Treffpunkt für Bayrischzeller Kinder und Jugendliche. Hinzu kamen 2012 die Brotzeit-alm und der Aussichtsturm.



**4** Gehe weiter am **Totholz-Steig** entlang. Im Laufe des Höhenwegs wirst Du sehen, welche Funktionen abgestorbenes Holz hat und wie wichtig Baumstümpfe, Äste und umgefallene Bäume für den Wald sind. Wenn Du gut hinsiehst entdeckst Du auch einige Spechtlöcher.



**5** Nach einem kurzen Anstieg kommst Du zum **Abenteuerspielplatz an der Grünen Gumppe**. Die natürlichen Wasserbecken im Wendelsteinbach ziehen sich hinunter bis zum Wasserfall. Diese beckenartigen Strudeltöpfe, die man als Gumpen bezeichnet, werden von dem Gebirgsbach im felsigen Untergrund des Bachbetts regelrecht ausgewaschen. Wenn die Sonne darauf scheint schimmern die Gumpen in den prächtigsten Farbtönen von grün bis blau.



**6** Folge den Männlein und Weiblein den letzten kleinen Anstieg hinauf und Du erreichst nach etwa 20 Minuten das **Bergcafé Siglhof** in Hochkreuth. Direkt neben dem Café gibt es einen Spielplatz mit einem echten Oldtimer-Traktor.



**7** Auf dem Rückweg nach Bayrischzell führen Dich die Männlein mitten durch einen **Schneeheide-Kiefern-Wald**. Schneeheidekraut auch Erika genannt, wächst nur auf nährstoffarmen Böden und ist in Verbindung mit Kiefern eine besonders seltene Vegetationsform.

**8** An der Wasserfallbrücke angekommen, siehst Du links die tiefsten Gumpen im Bach und rechts, direkt unter Dir, den **Wasserfall**. Tief fällt er direkt hinter der Tannermühle ab. Wenn Du auf der Brücke stehst und tief einatmest spürst Du winzige Wasserperlen auf Deiner Zunge. Diese feinen, elektrisch geladenen Wasserteilchen, die durch den Wasserfall aufgewirbelt werden, sind gesund für Deine Lunge. Gehe weiter am Weg entlang und Du kommst wieder im Kurpark beim ersten Wendelstein-Männlein an.



## Die Geschichte der Wendelstein-Männlein



Die Bayrischzeller Sage der „Berggeister am Wendelstein“ erzählt, dass in den Höhlen des Wendelsteins einst große Schätze verborgen gewesen waren. Die Schätze wurden von kleinen Männlein bewacht, die in der Nacht zu den höher gelegenen Almen am Wendelstein gingen und dort die Arbeit verrichteten. Nicht selten brachten sie den freundlichen Almleuten ein Geschenk mit. Böse und neidische Menschen aus dem Tal wollten den Schatz der Männlein stehlen, gingen ihnen deshalb nach und fanden die Höhle der Männlein. Statt des Goldes sahen sie aber nur Eisenerz und als sie sich dieses durch Bergbau nehmen wollten, da verwandelte sich das wertvolle Eisenerz in normales Kalkgestein. Die Männlein waren von nun an verschwunden. Dieser Berg, in dem die Männlein einst lebten und den Stein verwandelten als man ihn stehlen wollte, heißt deshalb heute Wendelstein.

Diese Sage nahm der ehemalige Bayrischzeller Musikmeister Balthasar Acher Anfang der 1960er Jahre zum Anlass, die Wendelstein-Männlein als echte Figuren ins Leben zu rufen. Acher wählte sieben brave Kinder aus und lies ihnen die Kleidung der Wendelstein-Männlein schneiden. Fortan trugen die sechs Männlein bei allen Auftritten die purpurroten Jacken und spitzen Mützen zur braunen Cordbundhose. Das Weiblein trägt zu den weißen Strümpfen ein purpurrotes Kleid mit einer weißen Schürze. Sogar schwarze Schuhe wurden speziell von einem Schuster angefertigt. Zu jeder Veranstaltung bei der die Männlein auftraten, reimte Balthasar Acher individuelle Verse oder Lieder, die von den Kindern vorgetragen wurden. Bei manchen Auftritten der Wendelstein-Männlein wurden auch kleine Theaterstücke aufgeführt. Von 1965 bis 1976 spielten, sangen und reimten die Männlein sich in die Herzen der Gäste und der Einheimischen. Nach dem Tod des Musikmeisters und Erfinders der Wendelstein-Männlein trat niemand an seine Stelle und die Sage geriet in Vergessenheit.

Nach über drei Jahrzehnten erweckten Marita und Sabine Acher, zwei entfernte Verwandte von Balthasar Acher, die Wendelstein-Männlein erstmals wieder zum Leben. Die neuen Wendelstein-Männlein feierten im Jahr 2008 am Bayrischzeller Adventsmarkt ihre Premiere. In Originalkleidung und mit neuen und alten Versen und Liedern begeistern die Männlein nun wieder deren Zuhörer. Die kleinen Männlein sind in Bayrischzell aber nur sehr selten zu sehen.